

## Was haben wir in unserem Dialog gelernt?

Wir finden, dass....

- Gute Baukultur braucht gute Eigentümerschaft!
- Die zu einem frühen Zeitpunkt formulierten Projektziele nehmen bereits erheblichen Einfluss auf das Endergebnis.
- Ein gutes Programm ist zentraler Voraussetzung für gute Architektur.
- Umwelt ist ein wichtiger Teil der Baukultur.
- Gute Baukultur braucht gute Planerteams, die neue Ansätze einbringen.
- Die langfristige Qualitätssicherung von Projekten fehlt nach der Jurierung eines Wettbewerbs oft.
- Pilotprojekte und der offene Umgang mit den Erkenntnissen daraus sind wichtig, damit wir gegenseitig voneinander lernen können.
- Es braucht Anreize für Eigentümerschaften, die Baukultur umzusetzen.
- Gute Baukultur muss nicht immer neu sein (Fokus auch auf das, was schon da ist)
- Zielkonflikt: Wichtigkeit von demokratischen Prozessen vs. Flexibilität und Geschwindigkeit

## Was schlagen wir für die baukulturelle Weiterentwicklung «Basel 2050» vor, welche Aktionen, welche Pilotprojekte?

Also lasst uns von jetzt an...

- Bauherrschaften auszeichnen, die Baukultur hochhalten.
- Einfache, griffige Vorgaben für Projektwettbewerbe formulieren (holzschnittartige Kernideen), weniger ist mehr!
- Die Qualitätssicherung über den Wettbewerb hinaus denken.
- Den Mut haben, Prozesse bei veränderten Rahmenbedingungen zu stoppen.
- Prozesse neu denken: Zeit für demokratische Prozesse, im Anschluss daran schnelle Bewilligungsverfahren
- Anreizsystem: «Fast lane» oder Sonderbewilligungen (Ausnahmen) für Projekte einführen, die Baukultur hochhalten
- Die Bauherrschaft hinsichtlich Baukultur schulen.
- Den Mut haben, etwas auszuprobieren und auch Fehler zu machen.